

Deutsche Nachrichten
WOCHENSCHRIFT FÜR
DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Ercheist wöchentlich einmal, Erscheinungstag in Kaunas Freitag. Bezugspreis: jährlich 9.-L. halbjährlich 5.-L., vierteljährlich 3.-L., monatlich 1.20.-L. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Feilzeile oder deren Raum 30 Cent; die 4-spaltige Feilzeile oder deren Raum (in Teil) 1.-L. Einzelne Manuskripte werden nur auf besonderen Wunsch reusuppl. Geschäftsstelle und Redaktion: KAUNAS, Gedimino g-vė Nr. 52. Telefon 15-53

Nr. 10 Kaunas, Sonntag, den 15. März 1931 1. Jahrg.

Russland und die übrige Welt

Beiträge zur Minderheitenfrage Eine europäische Mission

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Molotow, sprach am Sonntag auf dem allrussischen Rätekongress über die internationale Lage der Sowjetunion. Er erklärte einleitend, die Lage der Sowjetunion sei in diesen Tagen sehr gespannt. Die bürgerlichen Kreise versuchten mit allen Mitteln, die Sowjetregierung zu bekämpfen durch Organisation einer Wirtschaftsblokkade sowie durch Gerichte von einem russischen Dumping und von Zwangsarbeiten.

Molotow sprach dann über die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den anderen Staaten.

Die Beziehungen zu Deutschland seien in den Jahren 1929/30 nicht die besten gewesen, da die deutsche Presse und die deutsche Öffentlichkeit an einem Feldzug gegen die Sowjetunion teilgenommen hätten. (Molotow meint damit die Stellungnahme deutscher Kreise zu den Christenverfolgungen in Rußland.) Vom Jahre 1930 ab sei ein Umschwung eingetreten. Die Beziehungen hätten sich gebessert und heute stehe man vor einer Erweiterung der deutsch-russischen Beziehungen. Er hoffe, daß die Reise der deutschen Industriellen diese Beziehungen weiter vertiefen werden. Die deutsch-russische Freundschaft sei nicht nur im Interesse der beiden Völker, sondern im Interesse des Friedens notwendig. In den Beziehungen zwischen der

Sowjetunion und England hätten sich in den beiden letzten Jahren starke Veränderungen ergeben. Sowjetunion habe alles unternommen, um ein freundschaftliches Verhältnis mit England zu unterhalten, und es sei nicht seine Schuld, wenn dieses freundschaftliche Verhältnis durch die englische Öffentlichkeit und englische Presse gestört worden sei. Das englische Parlament sei jetzt zu einem Schaulitz politischer Hetze gegen die Sowjetunion geworden. Die Sowjetregierung treibe keine antienglische Propaganda. Sie wolle, daß auch England keine Anti-Sowjetpropaganda betreiben solle. Sie wolle in freundschaftlichen Beziehungen zum englischen Volk leben.

Frankreich angehe, so habe ihm die Sowjetregierung angeboten, einen Nichtangriffspakt abzuschließen. Die französische Regierung habe das Anerbieten aber abgelehnt. Die Sowjetregierung wisse ganz genau, daß der französische Regierung nachstehende Kreise sich die Aufgabe gestellt hätten, den Kampf gegen die Sowjetunion zu führen. Die Beziehungen zu Frankreich seien sehr getrübt. Die Sowjetunion trage dafür keine Verantwortung. Die Beziehungen zu Polen hätten sich nicht verändert. Die polnische Regierung habe es noch nicht verstanden, gute Beziehungen zu dem sowjetrussischen Staat anzuknüpfen. Die Öffentlichkeit und die

Regierung in Amerika führten einen starken Kampf gegen die Sowjetunion. Sie hätten nicht nur alles, was in Rußland geschehen sei, sondern auch, was aus Rußland komme. Wenn man versuche, die russische Einfluhr nach Amerika zu verbieten, so werde die Sowjetregierung gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Zum Schluß ging Molotow auf die Beziehungen zum Vatikan ein. Dieser habe sich eingebildet, eine große Rolle spielen und den Kampf gegen die Sowjetunion übernehmen zu können. Alle Priester und Mis-

sionare, die im Dienst des Vatikans ständen, seien Agenten des Nachrichtendienstes verschiedener Generalstäbe und hätten das Ziel, einen Krieg mit Rußland herbeizuführen. Zufällig sei der Sowjetregierung ein Dokument eines Vertreters des Vatikans in Wien in die Hände gefallen, in dem die Notwendigkeit der Einberufung eines antilithewistischen Kongresses dargelegt werde, der einen Feldzug gegen die Sowjetunion organisieren solle. Sowjetrußland fürchte den Feldzug des Vatikans nicht und werde alles unternehmen, um auch diesen Plan zum Scheitern zu bringen.

Eine Monarchie aus Litauen, Lettland und Weisrusland?

In Riga wurde ein Verein zur Abänderung der Verfassung gegründet, der, lettischen Pressemeldungen zufolge, eine monarchistische Vereinigung sei und eine aus Litauen, Lettland und

Weisrußland bestehende Monarchie zu gründen bestrebe. Es soll sogar der König vorgesehen sein und zwar ein englischer Prinz oder Fürst Radvila.

Türkei und Island gehen nach Genf

Die türkische und isländische Regierung haben dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß sie an der nächsten Konferenz des Europäischen Studienkomitees im Mai teilnehmen werden. Somit haben alle europäischen Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes der Einladung zu der Mai Tagung angenommen.

14 000 nicht bestattete Kriegsgefallene

Auf den Feldern der Festung Verdun, wo die größten Vernichtungskämpfe des Weltkrieges stattfanden, sollen sich, nach Aussage eines Abgeordneten im französischen Parlament, noch ca. 14000 Kriegsgefallene unbestattet befinden.

Wochenpiegel

- Der Gouverneur des Memelgebiets Merlys war in der vergangenen Woche geschäftlich für einen Tag nach Kovno gekommen. In Kovno wird der litauische Gesandte am päpstlichen Stuhl, Dr. Schanly, erwartet. Sein Besuch soll mit den Verhandlungen zwischen Litauen und dem Vatikan zusammenhängen. In Kovno wollten dieser Tage die Vertreter der jüdischen Telegraphenagentur „Ita“. Der Vertreter Polens für Lettland Archischewsky soll abberufen werden, da er eine Unzufriedenheit nicht zu verheimlichen vermochte. An der russisch-estnischen Grenze kam es zu einer Schießerei, wobei der estnische Polizist einen russischen Polizisten und einen Überläufer tötlich traf. Auch in Finnland ist die Regierung in der vergangenen Woche zurückgetreten. Es soll eine Reichsregierung gebildet werden. Aus Ostpreussen und Schlesien wird bis zu 20% reichende Kälte gemeldet. Der Reichstag hat beschlossen 50.000 Tonnen Fleisch zollfrei nach Deutschland zu lassen. Demzufolge dürfte eine Steigerung der Viehpreise in Litauen eintreten. Im Reichstage ist das Gesetz der Osthills bereits angenommen worden, wonach zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft Ostpreussens ca. 1.096.800.000. Mark vorgesehn werden. Am 9. März fand die 10 Jahr-Feier des Vereins Studentenwerk Berlin statt. Am 13. April soll in Düsseldorf der Prozess gegen den berichtigten Düsseldorf-Würger Peter Kürten beginnen. Am 15. März waren es 150 Jahre, daß der berühmte deutsche Sternenkennner Friedrich Wilhelm Herschel einen neuen Himmelskörper des Planeten Uran entdeckt hat. Am 5. März ist in Düsseldorf Deutschlands grösster Humorist Otto Reutter im Alter von 61 Jahren gestorben. In England sind infolge starker Kälte einige Todesfälle zu verzeichnen. In Moskau verurteilte das Gericht die wegen antisowjetische Propaganda beschuldigten Sozialdemokraten zu längeren Gefängnisstrafen. Infolge starker Schneeschmelze sind in einigen Gegenden der Schweiz grosse Ueberschwemmungen entstanden. In Amerika haben gewaltige Schneestürme zahlreiche Dörfer verschüttet. Dem König von Japan ist die dritte Tochter geboren worden, trotzdem das ganze Land eines Prinzen erwartete. In Indien werden über 5000 verhaftete Freiheitskämpfer aus den Gefängnissen entlassen. In Australien ist eine Mäuseplage ausgebrochen, die bisher für einige Millionen Schafen verursacht hat.

In der Zeitschrift „Nation und Staat“ (Wien) finden sich die folgenden Ausführungen von Dr. Otto Junghans, Vorsitzenden der Minderheiten-Kommission des Weltverbandes der Völkerbündigen: „Die große Aufgabe der nationalen Minderheiten und ihrer Freunde ist klar vorgezeichnet. Es gilt, die internationale Welt allmählich der Erkenntnis zuzuführen, daß nicht wie der französische Briand meint, das Auftreten der nationalen Minderheiten als Kollektivheiten den Frieden erschüttert, sondern daß umgekehrt nur allein durch Erkennen der Minderheiten als Teile von Kollektiven, nämlich der Personalbegrenzten Volksgemeinschaften, und durch eine entsprechende Realpolitik der Staaten, die europäische Atmosphäre entgiftet und der Grundstein eines neuen Europa gelegt werden kann. Eine politische und eine juristische Aufgabe... Wo aber findet sich die Handhabe für ein solches Beginnen? Ist im Völkerbund nicht bisher jeder Angriff solcher allgemeinen Aussprüche sofort im Wust der Rechtsbedenken und formellen Vorbehalte erstickt worden? Die Handhabe hat der französische Außenminister Briand selbst geliefert! Es ist die neue Europa-Kommission des Völkerbundes. Und zwar ist es eine Handhabe, die gebraucht werden muß, deren Gebrauch nicht etwa lediglich in das Belieben der Mächte gestellt ist, die bisher für die nationalen Minderheiten eingetreten sind. Denn diese Mächte werden nimmehr, wo es sich darum handelt, den europäischen Frieden zu konstruieren, nicht plötzlich von der bisher vertretenen Auffassung abgehen können, daß die Befriedung der staatlichen und zwischenstaatlichen Welt nur über eine wirkliche Lösung der Minderheitenfrage geht... Deutschland hat eine europäische Mission. Es hat dafür Sorge zu tragen, daß die Europa-Kommission in ihren Arbeitsplan das Nationalitätenproblem in seinem weitesten Rahmen aufnimmt.“

Es geht um das System...

Der deutsche Senator Dr. Pant führte zu dem Bericht des Außenministers Zaleski über das Ergebnis der Gener Ratsagung inbetreff der Minderheitenfrage u. a. aus: „Es wäre verfehlt, wenn man die Beschwerde der deutschen Minderheit und ihre Erledigung in Genf als eine Episode behandeln und abtun wollte. In Genf wurde Urteil gesprochen über ein System, und zwar über ein System, das darin besteht, die Minderheiten im falsch verstandenen Interesse des Staates unterdrücken und vernichten zu wollen. Die Minderheiten sind nicht dazu da, um vernichtet zu werden, oder wenn man sich etwas vornehmer ausdrücken will — um durch Assimilation im Mehrheitsvolk aufzugehen, sondern sie sollen ein schaffender Faktor sein, indem sie die Brücke bilden, zwischen zwei Völkern, indem sie beitragen zur Erhaltung des Friedens und zur Verwirklichung der Idee einer europäischen

Gemeinschaft... Nichtmitwirtschaftlichen Mitteln werden wir ein Pan-Europa schaffen können...

Unterdrückte deutsche Schulen in Polen

Gelegentlich der Aussprache im polnischen Senat über das Haushalt des Unterrichtsministeriums sprach der deutsche Senator Uta über das deutsche Schulwesen in Polen...

Letzte Aufforderung der deutschen Regierung an Estland

Pressemeldungen zufolge hat die deutsche Regierung an Estland zum letzten Male eine Aufforderung zugehen lassen...

Flottenverständigung auch zwischen der Türkei und Sowjetrußland

Der türkische Minister des Äußeren und der Botschafter der Sowjetunion haben ein Protokoll unterzeichnet...

Auch U. S. A. benötigt Russland

Die Blätter unterstreichen die Ankündigung, daß ein besonderer Unterstaatssekretär für U. S. A. der Sammlung von Informationen über Rußland betraut werde...

Freilassung der Indischen Nationalisten

Bisher sind auf Grund der unter dem Irwin-Gandhi-Abkommen gewährten Amnestie in Indien für politische Gefangene rund 5000 Nationalisten auf freien Fuß gesetzt worden...

er darf keinen Gewissenszwang ausüben auf das nationale Bekenntnis, vor allem darf man aber nicht mit Terror und Gewalt die Überzeugung der Bürger zu beeinflussen suchen...

abgehaltenen Versammlung, er werde das Abkommen mit Lord Irwin dem Indischen Nationalkongreß zur Ratifizierung vorlegen...

Strassenkämpfe gegen Panther und Jaguare

Die Bewohner der einsam gelegenen Stadt Riberalta im Nordosten Boliviens wurden durch den Einbruch zahlreicher Raubtiere, Jaguare und Panther die Überschwemmungen aus den Wäldern getrieben hatten, überrascht...

Der Warentransit durch Litauen.

Nach den vom Zentralstatistischen Büro errechneten Jahresergebnissen erreichte der Transit der verschiedensten ausländischen Waren, welche zu Wasser und per Bahn durch Litauen befördert wurden, ungefähr 431.000 to. Das Jahr 1929 wies ungefähr die gleichen Resultate auf...

Die Domkirchengefahr Rigas

Das lettländische Heer will durchaus die altbewährte deutsche Domkirche Rigas haben; der lettländische Landtag soll ein besonderes Gesetz zusammenbasteln, wonach die Kirche der deutschen Gemeinde genommen werden soll...

Die deutschen Verbände Lettlands tun ihr Möglichstes; so Z. B. der Ausschuss der deutschbaltischen Parteien. Auch er hat seiner Empörung Ausdruck gegeben. Einstimmig hat er eine Entschliessung angenommen...

„Er billigte das Vorgehen der deutschen Fraktion, die alles getan habe, was in ihren Kräften gestanden hätte. Wenn von lettischer Seite die deutsche Fraktion immer stärker angegriffen würde, so trage hierzu wesentlich die Zeitung „Riga

Politische Streiflichter

Flottenverständigung - Mussolini lenkt ein - Wiederbelebung des Feindbundes? - Abrüstungskonferenz -

Vor etwa ein Jahr waren die großen Seemächte England, Amerika und Japan auf der Londoner Konferenz zu einem Uebereinkommen gelangt, demzufolge die drei Staaten sich verpflichteten, bis 1936 ihre Seestreitkräfte innerhalb bestimmter Grenzen zu halten...

den Straßen ihrer Stadt veranstalten, um die Tiere zurückzuführen.

30 000 000 für Kriegsschiffe

Das Repräsentanten Haus in Washington hat ein Gesetz entworfen, wonach 30 000 000 Dollar zur Ausstattung von Kriegsschiffen vorgesehen sind.

to. Der Transit von Zellulose, Steinen und Futtermitteln geht zum größten Teile auf dem Wasserwege vor sich.

Der sehr gewinnbringende Transit von Eiern und chemischen Produkten ist im letzten Jahre zurückgegangen, während bei dem Transit von verschiedenen Maschinen gute finanzielle Resultate erzielt wurden.

Gegen S S R. Die Einfuhr von Kohle, Papierholz, Nussholz, Asbest und Feilen aus der Sowjetunion nach Kanada ist auf Beschluß des Kabinetts verboten worden.

Sinnsprüche. Es ist nichts reizender, als eine Mutter zu sehen mit einem Kinde auf dem Arme; und nichts schmerzlicher, als eine Mutter unter vielen Kindern. Goethe. Nur das Mutterherz vermag zu lieben und zugleich weise zu sein. Und die Weisheit des Mutterherzens findet Rat, wenn alle andere irdische Weisheit ihre Ratlosigkeit bekennen muß. Elise Polko.

am Sonntag" bei, in der das lettische Lesepublikum jeden Sonntag immer wieder lesen könne, daß die deutsche Fraktion versage und die Welterschaft nicht hinter ihr stehe.

Gesundheitspflege.

„Wer ein Bruchband trägt, kann bisweilen eine Rötung der gedruckten Hautstelle beobachten. Vermeiden läßt sich dieser Uebelstand dadurch, daß man die betreffende Stelle vor dem Anlegen und nach dem Abgeben des Bruchbandes durch Waschungen mit kaltem Wasser abhült. Zur Milderung der Wirkung des Druckes empfiehlt es sich, unter die Palotte ein dünnes Flanellplättchen zu legen...

(Die Wünsche der Kranken zu erfüllen) ist nicht immer möglich. Wenn ein Patient ein Verlangen stellt, das für den Krankheitsverlauf nachteilig ist, so muß man dem Leidenden schonend und ruhig, aber durchaus bestimmt entgegen treten. Es ist ihm klar zu machen daß die Erfüllung des Wunsches sicher Schaden bringen wird. Auch ist in solchen Fällen eine kleine Notlage manchmal an Platz und wird wohl allgemein entschuldigt. Die Ansicht, daß der Kranke am besten wissen muß was ihm gut ist, ist falsch. Die Wünsche, die längeren Grübeleien entspringen, sind häufig krankhaft.

blieb Frankreich mit seinem Löwenanteil an den deutschen Tributzahlungen Italien überlegen. Ermland aber mußte sich das Recht vorbehalten, seine Flotte über die Londoner Vertragsgrenze hinaus zu verstärken falls Frankreich und Italien ihre Flotten über eine gewisse Höchstgrenze bringen würden.

Die Wirtschaftsnot und Arbeitslosigkeit lasten mit ganzer Schwere auch auf England und Amerika. Dagegen ist Frankreichs Wirtschaft auf der Höhe. Italien sieht die Zahl seiner Arbeitslosen wachsen und leidet unter fehlendem Geldzufluss aus dem Ausland. Demgemäß fiel es Amerika und England, die selbst schlecht weiter rüsten können, nicht schwer, auf Rom und Paris einen Druck zur Verständigung auszuüben.

Der neue Vertrag von Rom wird die europäische Politik für die nächsten Jahre, zumindest bis zu seinem Ablauf 1936 einschlägig bestimmen.

In Deutschland hat die französisch-italienische Annäherung begriffliche Sorge ausgelöst. Der alte Feindbündnis wieder zusammenzuwachsen. Die italienischen Zeitungen haben bei der Gelegenheit an Vorwürfen auf die deutsche Adresse es nicht fehlen lassen.

Deutschland hat sich zu keiner eindeutigen Entscheidung durchbringen können. Auf der einen Seite lebte die deutsche Politik von den ausgehollten Wendungen und Reden der Locarnoverträge, andererseits zog sie Ansprüche auf Grenzberichtigungen in ihrem Bereich. Mit einem Wort, Deutschland hätte sich nicht von der Idee einer Verständigung mit Frankreich lossagen können.

Dazu liegt aller Grund vor, da im Frühling 1932 die ewig hinausgeschobene Abrüstungskonferenz in Genf endlich zusammentritt. Auf Grund des Versailler Vertrages sind auch die sogenannten Siegermächte zur Abrüstung verpflichtet. Trotzdem denkt Frankreich und seine Vasallen nicht entfernt daran, dieser Verpflichtung nachzukommen. Deutschland trägt die Schuld am Kriege, und seine Streitmacht ist im Versailler Vertrag endgültig festgelegt. So sprach auch vor wenigen Tagen der französische Kriegsminister in der Kammer. Früher hatte Italien diesem vertragswidrigen Standpunkt Frankreichs eine klare Absage erteilt. Jetzt besteht die Gefahr, daß Mussolini sich der französischen Auffassung annähert. Es ist schonen verdächtig, wenn Briand nach der vollzogenen Flottenverständigung ausrufen konnte, „noch nie hat Frankreich so viele Verbündete gehabt“ und auch auf den Banken der Rechten Beifall ertote. M. M.

VERMISCHTES

Donner und Blitz mit Eis

Aus England wird gemeldet, daß im ganzen Lande heftige Schneestürme mit Donner und Blitz großen Schaden verursacht haben.

Gefängnis für einen Millionär

Ein Berliner Millionär mußte nach abenteuerlicher Steuerflucht vor einem Pariser Strafgericht wegen schweren Paffvergehens erscheinen und wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, wozu noch ein kategorisches Auslieferungsgehehen der deutschen Steuerbehörden kommt.

Herr Story, besitzt, in Berlin etwa 40 Wohnhäuser deren Wert auf über acht Millionen Mark geschätzt wird.

Wirbelsturm über Mauritius

Durch einen Wirbelsturm, der die britische Insel Mauritius im Indischen Ozean heimsuchte, wurde ungeheurer Sachschaden angerichtet. Auch sind viele Tote zu beklagen. Der Sturm begann am Mittwoch abend und hatte am Donnerstag abend noch nicht nachgelassen. Zwei britische Dampfer, die im Hafen von Port Louis verankert waren, sind gestrandet. Das gleiche Schicksal hat viele kleine Fahrzeuge ereilt.

100 Codesopfer—1000 Häuser zerstört

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag hat Mazedonien ein Erdbeben von ungeheurer Stärke heimgesucht. Nach den bisherigen Feststellungen sollen der Katastrophe mehr als 100 Menschenleben zum Opfer gefallen und rund 1000 Häuser zerstört worden sein. Der Hauptort des Bebens befindet sich etwa 500 Kilometer südlich und südwestlich von Belgrad. In dem ganzen Gebiet des Wardarbanats und besonders in der Gegend in der Nähe der griechischen Grenze wurden die Ortschaften auf schwerste Verheert. Die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten soll

über 500 betragen. Auch zahlreiche Verschüttungen sind vorgekommen.

Larvinnen zerstören italienische Dörfer

In den Apenninern der Provinz Trient wurden gestern insgesamt vierzehn Bauernhäuser durch Larvinnen zerstört und eine Person getötet.

In dem italienischen Alpengebiet wurden durch Larvinnen neuerdings 30 Bauernhäuser und drei Hotels zerstört.

Den Heffen „aus Mitleid“ getötet

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, einen vor elf Jahren erfolgten Kindesmord aufzuklären. Es handelt sich um den vier Jahre alten Sohn Fritz des Zimmermanns Klein, der am 1. März 1920 in dem Barackenlager von Hammerstein verstarb.

Der Händler Klein und seine Familie wurde mit seinem Bruder und dessen Frau Anfang 1920 von den Polen aus Graudenz ausgewiesen. Nachdem die Leute zuerst im Lager von Hammerstein und dann im Barackenlager von Jüterbog Unterkunft gefunden hatten, zogen sie nach Berlin. Der Händler, der inzwischen verstorben ist, wachte mit seiner Frau Bertha im Osten Berlins, während der Zimmermann

Klein, sein Bruder, ein kleines Grundstück in der Nähe von Friedersdorf erworben hatte. Während des Lebens in dem Barackenlager hatten sich die beiden Schwägerinnen stark verfeindet. Bei ihren Auseinandersetzungen warfen sie sich gegenseitig die Ermordung des kleinen Fritz vor. Diese Beschuldigungen kamen auch zur Kenntnis der Kriminalpolizei. Nach langem Leugnen hat Frau Bertha Klein zugegeben, ihrem Neffen in Wasser aufgelöstes Kleesalz eingeflößt zu haben. Das Kind starb wenige Minuten danach.

Frau Bertha Klein gab an, daß der kleine Fritz geistig und körperlich stark zurückgeblieben war und von seinem Vater häufig mißhandelt wurde. Sie behauptete das Kind nur aus Mitleid getötet zu haben. Außerdem habe die Mutter des Knaben davon gewußt. Der Zimmermann Klein und seine Frau Marie bestritten die Darstellung der Kindesmörderin, soweit sie ihre Beteiligung betreffen. Frau Bertha Klein wurde in Haft genommen.

Die Teufelsinsel und ihre Bewohner

Eine kleine Insel im Ozean trägt seit langer Zeit die Benennung Teufelsinsel. Diesen Namen bekam sie de halb, weil dort verschiedene Verbrecher und von Gerichten zur Verbannung verurteilte Leute hingebracht werden. Die Zahl der Bürger dieser Insel hat bereits 676 erreicht.



gegen Mißernten und geringe Qualität der Erträge im Feld- u. Futterbau bietet eine rechtzeitige und sachgemäße

KALI-Düngung

HUMOR

Ein Pechvogel.

In einer Tanzpause setzt sich Minz mit seiner hübschen Partnerin abseits auf ein Sofa und klagt ihr sein Leid.

„Denken Sie sich mein Pech, gnädiges Fräulein,“ meinte er, „ich habe zu einem Herrn gesagt, daß ich die Hausfrau reichlich hübsch finde und dieser Idiot war ausgeglichen ihr Gemahl...“

„Ah!“ lachte die Hübsche, „Sie meinen Papa!“

Rätsellecke

Auflösung des Rätsels aus der vorigen Nr.
Will kommen — Willkommen.

Aus dem Radioprogramm

Kaunas. Jeden Tag 18 Uhr Zeit und Wetterbericht, Chronik, 1.30 Abendunterhaltung, Montag, den 18. III., 17.00 Nachmittagskonzert, 21.27—2.20 Konzert, Dienstag, den 17. III., 17.35 Patephonmusik, 21.20—2.00 Konzert, Mittwoch, den 18. III., 17.50 Klaviermusik, 19.00 Pat phonmusik 21.00—2.20 Konzert, Donnerstag, den 19. III., 17.35 Mandolinen u. Gitarrenorchester, 21.40—2.30 Konzert, Freitag, den 20. III., 21.20—2.30 Konzert, Sonnabend, den 21. III., 21.27—22.45 Trio-Konzert.

Briefkasten der Redaktion

Anfrage von O. H. in K. Nach dem Tode meiner Frau erboben ihre Verwandten Erbsprüche auf mein Vermögen. Können sie ihre Ansprüche auf gerichtlichem Wege zur Geltung bringen, trotzdem meine Frau keine Aussteuer bekam.

Antwort: Da Ihre Frau keine Aussteuer noch Vermögen in die Ehe mitbrachte, auch keinen Verdienst während der Ehegemeinschaft hatte, so haben schließend die Verwandten der Frau auch keine Erbsprüche zu telen.

Anfrage von J. Kl. in W. Meine Tauben leiden seit längerer Zeit an Durchfall, wie ist es zu beseitigen?

Antwort: Bei Durchfall der Tauben gibt man 0.04 Gramm Eisenvitriol welches mit Futter und etwas Mehl zu vier Pflöhen geförmt wird. Die Pflöhen werden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen den kranken Tieren gegeben.

Anfrage von E. Schj. in B. Ich bin 15 Jahre alt, habe aber schon seit 2 Jahren einen Bräutigam, der mich sehr liebt. Meine Eltern sind gegen eine Heirat mit diesem jungen Mann. Könnte ich ohne Erlaubnis der Eltern eine Ehe mit ihm eingehen?

Antwort: Es ist allgemein angenommen, daß Mädchen noch 16 Jahren und Männer nach 18 Jahren in eine Ehe eingehen können. Mit besonderer Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Behörden, können jedoch Ehen auch von jüngeren Personen geschlossen werden.

Da Ihre Eltern jedoch dagegen sind würden wir Sie vor einer übereilten Heirat warnen. Wenn der junge Mann Sie wirklich liebt wird er noch etwas abwarten können.

An unsere Mitarbeiter.

Die Redaktion teilt mit, dass eingesandte Manuskripte nicht honoriert werden.

Herrn A. H. Bitte senden Sie uns Ihre Manuskripte ein, vielleicht werden wir sie verwenden können.

Leidetal A. Roggins ir K. Balbachs.
Atskamais redaktorius A. Rogalis.



Benutzen Sie Ihren Urlaub zur Teilnahme an unseren

Erholungsreisen zur See 1931

Mittelmeerfahrten, Orientfahrten, Atlantische Inseln, Nordland- und Polarreisen.

Broschüren, Prospekte und Auskünfte erteilt kostenlos:

BALTISCHER LLOYD
16 Kaunas, Laisvės Alėja 16

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Kostspielige Aufbaubarbeiten der Sowjetunion

Sulimow, der Vorsitzende des Rates der Volkskommisars Großrusslands, sprach auf dem in Moskau eröffneten allrussischen Rätekongreß über die Hauptaufgabe der Regierung, den Fünfjahresplan. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Tagung besonders auf den schwierigen Stand der Aufbaubarbeiten der Industrie. Die Verteuerung der Bauten gegenüber den Entwürfen stelle eine ernste Gefährdung der Planaufgaben dar. Der Selbstkostenpreis müsse unbedingt um 12 v. H. herabgesetzt werden. Von großer Wichtigkeit sei ferner die Schaffung einer zweiten schwerindustriellen Basis neben dem Donezgebiet, derjenigen im Ural. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft lasse bisher noch die Ernteeργigkeit am meisten zu wünschen übrig. Die Regierung werde noch in diesem Jahre insgesamt 120 000 Traktoren der Landwirtschaft zur Verfügung stellen.

Internationale Agrarkonferenz

Die I. Internationale Agrarkonferenz in Paris hat mit der Annahme von zwei Resolutionen ihr Ende gefunden. In der ersten wird festgestellt, dass die Ernteeberschüsse an Weizen in den europäischen Agrarländern nur einen geringen Bruchteil des Bedarfs der europäischen Einfuhr darstellen.

Alle Einfuhrländer haben sich daher bereit erklärt, sich nach Möglichkeit an der Unterbringung der verfügbaren Weizenvorräte der Agrarstaaten zu beteiligen. Die Einkaufsbedingungen, Preise und der Transport sollen durch direkte Verhandlungen zwischen Käufern und Verkäufern geregelt werden. In der II. Resolution wird festgestellt, dass eine ganze Reihe von Einfuhrländern sich verpflichtet hat, ihren Bedarf an Mais und Gerste künftig in Europa zu decken. Beide Resolutionen sind von einer grossen Mehrzahl der Mitglieder der Konferenz unterzeichnet worden.

Die Butterausfuhr

Im Laufe der vergangenen Woche hat die Ges. „Pienocentras“ 953 Fäßen Butter ausgeführt. Es wurde pro kg. Butter I Sorte Lit 5,60, II Sorte Lit 5,40 und III Sorte Lit 5,10 an die Molkereien gezahlt. Im Januar sind insgesamt 3.479 Fäßen, gegen 2.336 und im Februar 3.768 Fäßen Butter gegen 2.336 des Vorjahres aus Litauen ausgeführt worden.

6000 Rinder aus Litauen nach Deutschland

Die von Deutschland an Litauen gewährte zollernmäßigste Rinderhöchstzahl

umfaßt 6000 Stück. Die Uebergangsstellen für diese Zahl sind in der Zeit vom 1. bis 23. jeden Monats Wirballen—Eydikuhnen, in der Zeit vom 24. bis zum letzten jeden Monats Pogegen—Talsit.

Bei der Ausfuhr wird für jedes Rind, das auf die zollernmäßigste Höchstzahl ausgeführt wird, eine Gebühr von 65 Lit erhoben, die an das Zollamt zu zahlen ist.

Russland wird Zuchtvieh kaufen

Dieser Tage weilten in Memel zwei Vertreter der russischen Regierung und verhandelten über Ankaufsmöglichkeiten von Zuchtvieh in Litauen.

Eine Kommission für Schweinezucht.

Am Landwirtschaftsministerium ist eine Kommission gebildet worden, die die Gründe der Unzufriedenheit der Landwirte mit den Käufern von B-schweinen untersuchen soll. Ferner sollen Aufklärungen zur Baconzucht gegeben werden.

Maistas nimmt in Kommission.

Die B-vé Maistas hat beschlossen in Zukunft Schachtvieh und Schweine in Kommission zu nehmen, d. h. die Gesellschaft nimmt die Tiere zu sich und vermittelt den Verkauf zu höchsten Marktpreisen. Dafür hat der Besitzer der Tiere das Futter bis zum Verkauf und 3% vom Verkaufspreis für die Vermittlung der Gesellschaft zu zahlen.

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung der Eisenbahnverwaltung.

Die Betriebsabteilung der Kauener Eisenbahnverwaltung nimmt bis zum 18. März 1931 Angebote zur Lieferung von Leitungsdraht, Bergmannsrohr, elektr. Birnen und andere Installationsartikel entgegen.

Diese Angebote sind in versiegelten Umschlägen mit Stempelzeichen versehen und mit dem Vermerk: „lyavial elektros medžiagai pirkti“ m. III. 18. d.* bis zum

genannten Tage bei der obenerwähnten Dienststelle abzuliefern.

Ferner werden von derselben Dienststelle bis zum 28. März 1931 Angebote zur Lieferung von 10 Wassgabelleuchtungsanlagen laut Spezifikation entgegengenommen.

Die Angebote sind den obenerwähnten Bedingungen entsprechend und mit dem Vermerk: „Vagonams apyviesli elektros irengimams pirkti“ 19 III 18 d.* bis zum angegebenen Termin abzuliefern.



MECHANISCHE WERKSTÄTTE

J. A. Valeško

Kaunas, Šančiai, Vilnia g-vė Nr. 5

VERFERTIGT:

Zentralheizungsanlagen mit Gasöl
Tankessel
Bäckereiofen

ERLEDIGT:

Sämtliche Maschinen-Reparaturen
und andere technische Arbeiten

Tuchfabrik „DROBE“

Kaunas — Šančiai Drobės g-vė Nr. 36

„Drobe“ fabriziert gute wollene Stoffe zu Kostümen u. Mäntel, sowie sämtliche Tucharten für Uniformen, sowie wollene Decken

„Drobe“ verkauft ihre Stoffe an sämtliche Manufakturwarengeschäfte; darum verlange jeder überall nur Drobe-Fabrikate. Sämtliche Stoffe sind mit dem Fabrikwarenzeichen versehen.

„Drobe“ verkauft ihre Fabrikate sowohl an Wiederverkäufer Engro wie auch direkt an Verbraucher ab Fabriklager.

„Drobe“ Stoffe zeichnen sich aus: durch gute Qualität, Eleganz und billige Preise.

Conditorei & Cafe „Conrad“

Kaunas, Laisvės al. 25 Fernruf 107
Gegründet 1862

Empfiehlt täglich frische: Kuchen, Torten, Kakes, Teegebäck, Pfannkuchen. In großer Auswahl: Pralines, Schokoladen-Figuren. Bestellungen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt.

Jakob Hechtmann

Kaunas, Laisvės alėja 6

Tel. 16-65

Große Auswahl von Noten für verschiedene Instrumente sowie Orchester und Gesang Klaviere, Planos, Harmoniums und andere Instrumente

Englische Gramophone Marke „TONIA“ und Platten

Deutsches Edelschwein

Ersklassige 6 Monate alte Zuchteber u. Zucht-sauen, verkauft zu billigen Preisen F. Schlimkat Heydebrich. Post-Motchschiak, Kreis-Pogegen, Memelgebiet. Tel. Schustern Nr. 9.

Die Memeler Aktienbrauerei gibt die

Eröffnung ihrer Bierniederlage

in Kaunas Viliampole Linkavos g-vė 39 a.

Teleph.: Viliampolė (Kaunas II) 15 u.

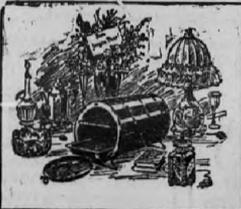
Kaunas 29-74 bekannt

Hochachtungsvoll

Memeler Aktienbrauerei

Das schönste Geschenk

bei allen Gelegenheiten, wie Geburtstag, Verlobung, Hochzeit usw. war, ist u. bleibt



ein elektrischer Apparat

Bei Benutzung elektrischer Küchen- und Gebrauchs-Apparate gilt für den Strompreis ein besonderer ermäßigter Tarif.

Radio



die neusten Modelle:
Mende, Philips, Telefunken
etc. stets auf Lager

Musikhaus **C. SCHÜTZE**
Kaunas, Laisvės alėja Nr. 25

AEG

Installations-
Material

KAUNAS
Laisvės alėja 46
Telefon 1079

NAFTA

Kaunas, Vytauto pr. 26
Tel. 23-44, 34-43, 35-50

Russischer Benzin
Amerikan. Automobile
Motoröle
Gasöl

ZENTRAL-GARAGE
Kaunas, Vytauto prosp. 26
Karmelitq. Garage
Pran. ir Ciurl. g-vių kampe

Ehrliches, schulfreies

Mädchen

das auch im Haushalt hilft,
zu einem 1/2 jährigen Kinde
gesucht. Zu erfragen an:
den Schaltern des Blattes.

Kauft
Flaschenkapseln
und Bleiplomben
nur hiesiger Aus-
arbeitung bei den
Bleiver-
arbeitungswerken

L. Pliuskaitis
KAUNAS,
Laisvės Al. 40.

Zur Einrichtung und
eigenhändigen Führung
einer Hühnerfarm
Spezialist (in)
gesucht. Bevorzugt Ver-
heiratete.
Zugare, Baronin Klodt.

Lesst und verbreitet
die
Deutschen
Nachrichten.

Hotel „LOCARNO“

Inhaber KEHLERT

Kaunas, Vytauto prosp. Nr. 2. Tel. 359.
direkt am Bahnhof!

Im neu und modern eingerichteten 3 stöckigen Eckhaus; in den Zimmern kaltes und warmes Wasser, Parkett Zentralheizung, Bäder u. a. B. bequemlichkeiten, prompte Bedienung, billige Preise.

Für Schauspielertruppen, Sport — u. a. Organisationen, wie auch, Exkursianten
erhebliche Preisermässigung.

OPERA



Neuheit für
Qualitätsraucher.

In letzter Zeit geben wir
eine neue Zigaretten-
marke

OPERA

heraus.

20 Stück 50 ct.

10 Stück 25 ct.

Die Qualität und der
Geschmack der Zigarette
Opera befriedigt
den Geschmack der ver-
wöhnten Raucher.

Darum probiert alle

OPERA
Ihr Geschmack wird
jedem zufriedenstellen.

VIOZON

Dieser Apparat stellt die
letzte Errungenschaft
der Technik dar. Ver-
sehen mit einem Hoch-
frequenz-Ozon-Ventil-
ator, reinigt dieser App-
arat verdorbene, ge-
sun dheitschädliche
Luft, konserviert
schnell verderbliche
Lebensmittel, beseitigt
Tabakrauch, Luftbakte-
rien jeder Art, unhygie-
nische Fliegen und In-
sekten.
Dieser Apparat, der bil-
lig in der Anschaffung
wie im Betriebe, selbst
größten Ansprüchen
vollständig genügt Ver-
kauf gegen Ratenzah-
lungen.



Alleinverkauf: Technisches Büro
Ing. L. Jachimavičius
Kaunas, Vytauto pr. 29
Telef. 11-49

DEUTSCHE NACHRICHTEN

AUS UNSERER LITAUISCHEN HEIMAT

Auszeichnung von Beamten
Fast alle höheren Beamten des Verkehrsministeriums sind mit Gediminas-Orden ausgezeichnet worden.

3 Jahre „Arminia“.
Den 5., 6. und 7. März dieses Jahres feierte die „Arminia“ ihr dreijähriges Bestehen. Nun sind es schon drei Jahre der mühevollen und angestrengten Arbeit der „Arminia“ vergangen. Eine kleine aber tapfere Gruppe von deutschen Studentinnen und Studenten der hiesigen Universität waren es, die vor drei Jahren die Korporation „Arminia“ gegründet haben. Schon in kurzer Zeit ist die Korporation so gewachsen, daß sie einer Umgestaltung bedurfte. Die Korporation wurde zur Vereinigung, die ausmehr aus einer Korporation deutscher Studenten und einem Bund deutscher Studentinnen besteht. Der gemeinsame Name „Arminia“, der gemeinsame Wahlspruch „Amico pectus, hosti frontem“ und ins besondere gemeinsame Ziele und bundesgeschwisterliche Liebe hält die beiden Teile in der Vereinigung „Arminia“ unzertrennlich zusammen. Die Zahl der Mitglieder wächst mit jedem Jahr und jetzt verfügt die „Arminia“ schon über eine ganz ansehnliche Mitgliedschaft. Das Stiftungsfest begann in den Räumen des V. D. R. mit dem Vortrag des Herrn Professor Jungfer, über Friedr. List Deutschlands gründer Volkswirt.

Den 6. März ds. Js. wurde mit dem festlichen Commers der Korporation „Arminia“ im Saale des V. D. R. das Stiftungsfest gefeiert. Zahlreiche Vertreter verschiedener Korporationen aus Deutschland, Lettland und der hiesigen Universität, sowie Herren aus der deutschen Gesellschaft nahmen teil an der Feier und begrüßten die „Arminia“ zu ihrem Stiftungsfeste. In der festlichsten Stimmung fand der Commers seinen Abschluss.

Zur gleichen Zeit fand der übliche Damencommers des B. D. St. „Arminia“ in den Räumen der Deutschen Oberrealschule statt. Der B. D. St. „Arminia“ hatte auch die Freude die Ehrennamen des B. D. St. „Arminia“, Vertreterinnen der Akademischen Frauenvereine aus Deutschland, Vertreterinnen der Studentinnenverbindungen zu Kaunas, sowie Damen der Deutschen Gesellschaft begrüßen zu dürfen.

Am 7. März d. J. fand der Ball statt, der äußerst gut besucht war und die besten Erinnerungen hinterließ.

Sogar aus der Provinz waren zahlreiche Deutsche zum Ball erschienen. E. T.

Veranstaltung in Kaunas am Sonnabend und Sonntag.

Staatstheater: Sonnabend 1/8 Uhr: „Schwanensee“, Ballett mit Nemschinow und Obuschow. Sonntag 2 Uhr: „Kabale und Liebe“ Schauspiel von Fr. v. Schiller, 1/8 Uhr „Faust“ Oper mit K. Petruskas.

Kino Kapital: „Zwei Menschen“, deutscher Tonfilm nach dem Roman von R. Voß. Hauptdarsteller S. Fröhlich und Ch. Susa.

Kino Metropolitan: „Tosselli“ deutscher Tonfilm.

Kino Forum: „Unter den Dächern von Paris“, Französischer Tonfilm.

„Zwei Menschen“
Unter dieser Ueberschrift läuft im Kino „Kapital“ in Kaunas mit großem Erfolg ein deutscher Tonfilm. Die Tragik, die der berühmte deutsche Schriftsteller Voss in seinem gleichnamigen Roman geschildert hat, wird hier im Film wiedergegeben. Die psychologischen, tiefgreifenden Momente in diesem Film sind unvergesslich.

Bestrafungen
Wirballen. Auf Beschluß des Kriegskommandanten vom 21. Februar 1931 sind G. Hermann mit 150,— Lit oder 15 Tagen Arrest, R. Kremer mit 50,— oder 8 Tagen Arrest, Seikowsky mit 25,— Lit oder 4 Tagen Arrest und Hemke mit 15,— Lit oder 2 Tagen Arrest bestraft worden.

Es fehlen 6000 Wohnungen
Statistische Erhebungen der Stadtverwaltung Kaunas haben ergeben, daß etwa 6000 neue Wohnungen fehlen, wenn alle Anträge auf Zuweisung von Wohnungen erfüllt werden sollen.

150.000 Bienenvölker
Die Zahl der Bienenvölker in Litauen wird auf 150.000 geschätzt, von denen am meisten im Kreise Birzai, Vilkaviskis und Mariampol sind.

Füttert die Vögel!
Die strenge Kälte und die dicke Schneeschicht ist zum Elend unserer Vögel und wilden Tiere geworden. Hungernd kauern die Vögel auf den kalten Ästen der Bäume und ermatet kriechen die Tiere im Schnee umher. Es ist unsere Pflicht, ihnen zu helfen. Darum richtet Futterstellen ein und füttert die armen hungernden Vögel und Tiere.

Das Neueste aus Kybarty

Dieser Tage sind hier von sämtlichen Eltern der Schulkinder der deutschen Volksschule die Pässe durch den Schulleiter verlangt worden. Angeblich soll auf höheren Befehl die Nationalität der Kinder laut den Pässen festgestellt werden. Auffallend ist es, daß auf diese Art nur die Nationalität der deutschen Kinder festgestellt werden soll; die Verfügung bezieht sich nicht auf die anderen Minderheiten wie Juden, Russen u. a., die in ihren Pässen ebenfalls als Litauer vermerkt sind.

Wirballen.

Der Lebenslauf eines „Farbenwechslers“.

Daß es nicht nur unter den Tieren, sondern auch unter den Menschen Individuen gibt, die unter Umständen ihre Farbe wechseln, sehen wir aus folgender naturgetreuen Schilderung.

In Kongreßpolen wuchs in einem entlegenen Dorfe zur Zeit des Krieges in einer deutschen Familie ein Jüngling heran; er war fähig im Lernen und legte einen nicht gewöhnlichen Fleiß an den Tag. Die Eltern hätten ihn gerne schulen lassen, aber die Mittel fehlten. Da es eine echt deutsche und anständige Familie war, nahm sich die deutsche Besatzungsbehörde des vielversprechenden Jünglings an und schickte ihn zur Ausbildung nach Preußisch-

Eylau, wo er einen Lehrerkursus machte. Hier sang er mit Begeisterung bei jeder sich bietenden Gelegenheit: „Deutschland, Deutschland über alles...“ und war ein grosser deutscher Patriot. Als er nach bestandener Prüfung heimkehrte, da war die deutsche Besatzung zurückgetreten. Polen war selbstständig. Nun war sein deutscher Patriotismus im Nu verauscht — er wurde farbeelos. Er sah sich aber um und stellte fest, daß er als Deutscher nicht weit kommen würde, — und begann zu mausern. Allmählich verwandelte er sich in einen polnischen Patriot, wurde ein echter Pole und treuer Anhänger Pilsudskis.

Ganz plötzlich tauchte er in Litauen auf. Was ihn veranlaßt hatte, sich hier einzuschmuggeln, und ob er den Segen Pilsudskis auch mit auf die Reise bekommen hatte, ist vorläufig noch nicht festgestellt worden. Hier trat er wieder als Deutscher auf und heiratete auch eine deutsche Frau. Er lernte die litauische Sprache, erwarb durch Prüfung Volksschullehrrechte und wurde schließlich in einer Dorfschule angestellt.

Unterdessen setzte der Druck gegen das Deutschtum ein. Unser Held sah sofort ein, daß er aus dieser Bewegung Kapital schlagen könne. Das Leben eines Dorfschullehrers wollte ihm auf die Dauer nicht behagen. Es schwebte ihm das Leben der Stadt vor; er — Leiter einer größeren Schule... das wäre was anderes. Der Entschluß war gefaßt. Das Mausern setzte wieder ein.

Den Behörden wurde eifrig Entnationalisierung deutscher Kinder demonstriert. Es klappte. Schließlich wurde er nach einem Städtchen versetzt. Nun war er seinem Ziele noch näher. Als Etappe zu seinem Ziele betrachtete er die restlose Durchführung der Entnationalisierung nicht nur der deutschen Schule, sondern der ganzen Kirchengemeinde. Es muß erreicht werden, sonst mißglücken womöglich seine Zukunftspläne.

Hausratschaftliches.

(Reinigen der Flaschen.) Man wirt oft die Flaschen weg, weil diese durch das gewöhnlich angewandte Verfahren nicht ordnungsgemäß zu reinigen sind. Ein Mittel, das nicht teuer kommt, ist eine Lösung von doppelchromsaurem Kali, dem man Schwefelsäure beimeigt. Man kann auch mit Wasser verdünnten Salznätrigkeits verwenden, der gute Dienste leistet.

(Weißen Mull) wäscht man in gewöhnlichem, lauwarmer Seifenwasser, spült danach gut aus, blüht und stärkt in Gelatinewasser. Auf ein Liter Wasser rechnet man 25 Gramm Gelatine. Das Wasser muß bis zum Lösen derselben erhitzt werden.

(Um den Kalkgeruch) aus frisch getünchten Zimmern zu entfernen, stellt man in diese ein Gefäß mit glühenden Kohlen oder Koks, ladet man die Zimmer schließt. Wenn die Kohlen erloschen sind, öffnet man etwa eine Stunde das Fenster.

(Weiße der Wäsche.) Man macht eine Mischung von 2 Teilen Spiritus, 1 Teil Terpentinöl, auf 50 Liter Blauwasser rechnet man 2 Eßlöffel voll davon. Diese Mischung die vollkommen unschädlich ist, bleicht die Wäsche vorzüglich, ohne das Gewebe anzugreifen. Die unverdünnte Mischung kann längere Zeit aufbewahrt werden und eignet sich, auch als vorzügliches Fleckwasser zur Entfärbung von Fett und Harzflecken.

Die Leiden der Deutschen während der Kriegsjahre 1914—18

Schwüle Wetterwolken verdunkeln den politischen Himmel. Sommer 1914. Ein blitz, ein greüles Aufleuchten, und emporschlagende Glut umfingt mit Flammenarmen die Länder.

Den ruhigen, geordneten Gang des Lebens unserer Landsleute durchkreuzen Flammen eines jäh aufbegehrenden Deutscherhasses. Das nervöse Mißtrauen der russischen Behörden wittert in jedem Deutschen einen Feind und Kundschafter. Mit unerbittlicher Gewalt geht man gegen uns vor. Schwere Strafen werden verhängt. Verschleppungen, Ausweisungen und Kerkerhaft sind die tägliche Hoheitsbotschaft: Auf höheren Befehl werden Haus und Hof, wird der Ertrag und Gewinn eines arbeitsreichen Lebens eingezischt. Vergebens ist alles Bitten und Beschwören.

Die Niederlagen in Ostpreußen, der deutsche Sieg von Tannenberg, üben die Feindschaft gegen das bodenständige Deutschtum auf die Spitze. Um geringfügiger, zuallermeist ganz halbtöner Verdächtigungen werden deutsche Männer und Frauen von Feldgerichten abgeurteilt. Andere fallen ohne jedes gerichtliche Verfahren der Willkür grau-

samer Kosakenwäurme zum Opfer. Ihre Schuld, Deutsche zu sein, genügt, um ihr Schicksal zu besiegeln.

Der Völkerverbrand hat 1914/15 die höchsten Opfer an Hab und Gut von uns allen ausnahmslos gefordert. Doch das letzte Opfer, das turnhoch alle anderen überragt, ist das Leben. Und auch dieses letzte und größte Opfer mußten manche aus unserer Mitte um ihres deutschen Volkstums willen darbringen. Der Krieg hat mit hartem Zugriff aus unsern Reihen Märtyrer geholt. Freilich, Märtyrer hat es in der wildbewegten Kriegs- und Nachkriegszeit unter allen deutschen Minderheiten gegeben. Aber die Märtyrer des Deutschtums in Litauen haben, wie unser Deutschtum überhaupt, ein eigenes Schicksal. Niemand hat ihrer gedacht. Kein Kranz treuer, bleibender Ehrung wurde ihrem Grabe gewunden. Kein Gedenkstein hat ihr Leiden, Bekennen und Sterben deutscher Geschichte in den baltischen Ländern verewigt. Sie bleiben die Vergessenen, die Unbekannten.

Fehlt wirklich jede Spur ihres Opfer-todes? Haben sie umsonst gelitten? War ihr Tod eine Sinnlosigkeit, ein

leerer Zufall, der wohl ein tiefes Gefühl der Trauer in uns weckt, aber auch weiter nichts uns heutigen kundtut? Auf den ersten oberflächlichen Blick hin, könnte es so scheinen; in Wahrheit sind von unseren Toten unauslöschliche Eindrücke ausgegangen, die bis in den heutigen Tag hinein auf unsere Volksgenossen wirken, ihnen viellach auch unbewußt den Glauben an unser Deutschtum in Litauen festigen. Gleichsam unterirdische unsichtbare geistige Ströme durchdringen uns, die Erben ihres Opfers, und wecken unsern Willen ihrem Vorbilde nicht nachzustehen. So reden unsere Märtyrer in einer eindringlichen Sprache zu uns, zu jedem, der auf sie hört: „als die Unbekannten, und doch bekannt, als die Sterbenden und siehe, wir leben“.

An uns liegt es aber eine alte, allzulange vernümmte Pflicht endlich zu erfüllen. Die Namen unserer Märtyrer haben es verdient, ins helle Licht der Geschichte gestellt zu werden, damit in aller Not und Härte der Schicksalsschläge sich unser Blick auf sie richtet und von ihnen Licht empfängt. Ehren wir unsere Märtyrer. Mögen ihre Namen zu ewigem Gedenken in unsere Herzen und unsere Geschichte geschrieben sein. Getreu dem Worte Friedrich Hebbels: „Sehe, gedenke der Toten!“

wollen wir auch der weiten Welt die Namen unser Märtyrer verkünden und sie endgültig der Vergessenheit entreißen. Wohl hat die Zeit hier und dort ihre Gräber schon geglättet, ihre Namen verwischt. Aber noch ist es nicht zu spät das Dunkel ihres Schicksals zu lichten.

(Fortsetzung folgt).

Der Pilgrim von St. Just als Uhrmacher

Kaiser Karl V., der nach einem kriegsbewegten Herrscherleben 1555 die Regierung niederlegte, zog sich, der Lebenskämpfe müde, in das Kloster St. Just in Spanien zurück. Dort beschäftigte er sich damit, Uhren zu bauen und ihren Gang in genaueste Übereinstimmung zu bringen. Doch glückte es ihm niemals, sie gleichgehend zu machen. Endlich gab er diese Bemühung auf und sagte: „Die Uhren sind den Völkern vergleichbar, es wird nie Einigkeit unter ihnen herrschen.“ M. R.

24 000 000 Radioempfänger.

Das Handelsministerium in Washington hat festgestellt, daß in der ganzen Welt 24 000 000 Radioempfänger sind, davon entfällt fast die Hälfte für Amerika.

Katholisch gestorben

Sintautai (Kr. Schaky). Vor einiger Zeit erkrankte plötzlich der hiesige evang. Lehrer. Als sein Aufkommen schon im Zweifel stand, holten einige mitleidige Frauen den kath. Pfarrer und dieser konnte ihn noch 5 Minuten vor dem Tode den kath. Glauben annehmen lassen. Am nächsten Tage kam sein Bruder und hörte mit schwerem Herzen diese erschütternde Nachricht. J. S.

Kybarty.

Zu einer kleinen Abschiedsfeier versammelten sich am Sonntag, den 7. März ds. Js. das Lehrkollegium und Mädchen der deutschen Mittelschule zu Kybarty. Die Handarbeitslehrerin, Fräulein Müller — Kybarty verläßt die Schule, um sich einem neuen Wirkungskreis zu widmen. Herr Schulleiter Ziegler sprach anerkennende Worte über die Tätigkeit dieser Dame, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreute und große Erfolge gehabt hat. Bei gemütlicher Kaffeetafel und einigen volkstümlichen Spielen verlebte Fräulein Müller zum letzten Male nette Stunden im Kreise ihrer Mitarbeiter und Schülerinnen. Möge Gottes Segen sie auf ihren ferneren Wegen begleiten.

Vor 70 Jahren

Vor 70 Jahren war noch in Litauen keine Eisenbahn. Erst 1861 hat Rußland die Eisenbahnstrecke Petersburg — Warschan und Wilna — Wirballen erbaut. Heute bedient sich jedermann der Eisenbahn, die vor 70 Jahren noch ein Wunder war.

Der Kampf um die Rabinerstelle in Slabada

In Slabada bei Kaunas dauert schon fast ein Jahr der Streit um die Besetzung der Rabinerstelle ohne ein friedliches Ende erreichen zu können. Es kämpfen zwei Gruppen, die ihren eigenen Rabiner an der Spitze sehen möchten. Vor Kurzem wurde der Rabiner Zuzmanowitsch endgültig gewählt. Doch jetzt haben es seine Gegner wieder so weit gebracht, daß der Rabinerat die Wahl für ungültig erklärte. Es beginnt der Kampf also von Neuem.

Wald für das ev. Fürsorge-Heim

Tauroggen. Das Ministerkabinett hat zur Errichtung eines evang. Fürsorge Heims 60 ha. Wald bewilligt. Ferner wurde gebeten, das Zentrum des Tauroggener Gutes dem lit. ev. Verein „Sandara“ zu überlassen, was das Ministerkabinett jedoch ablehnte.

Kinderteil ist das Sparen

mit der überall so beliebten

Sparuhr



Jeden Tag gibt man ihr das 50 Centstück, das sie verlangt, und die man sich erspart ist eine Summe beisammen, die man bei den Wechselfällen des Lebens dringend braucht. Erhältlich in der **Deutschen Genossenschaftsbank** Kaunas, Gedimino g-vė 22

18063 Ausländer in Litauen

Am 15. Februar wurden in ganz Litauen 18063 Ausländer, darunter 10553 Staatenlose und 1542 deutsche Optanten im Memelgebiet, gezählt. Unter den übrigen sind die Reichsdeutschen mit insgesamt 3315 (darunter 2359 im Memelgebiet, 542 in Kaunas und der Rest auf dem Lande) am

stärksten vertreten. Ihnen folgen im weitesten Abstände 1254 Letten, 290 Amerikaner, 110 Engländer, 29 Oesterreicher, 147 Tschechen, davon 24 im Memelgebiet, 63 Dänen, 87 Esten, 19 Polen, 30 Franzosen, 99 Russen, 22 Rumänen, 29 Finnen, 113 Schweizer, 17 Ungarn, 14 Griechen, 11 Italiener, 9 Holländer, 6 Norweger, 5 Serben,

11 Schweden und 18 Danziger Staatsangehörige. Die größte Anzahl von Ausländern, und zwar 5362, lebt im Memelgebiet, dann folgen Kaunas mit 4192 und Schaulen mit 1155.

365 Dörfer in Einzelsiedlungen
Während des Jahres 1930 wurden in Litauen 365 Dörfer in Einzelsiedlungen aufgeteilt.

Das Geheimnis des Komendullenklosters

Von E. Götting.

Acht Kilometer von Kaunas entfernt liegt auf einem Hügel, an der Memel, das schöne Kloster von Paschaisy. Schon von weitem sieht man die eigenartigen Kuppeln des Klosters den hohen Kiefernwald überragen. Prachtvoll glitzern die herrlichen Marmorsäulen dieses stattlichen Baues. Zur Sommerszeit ist das Kloster der Wallfahrtsort vieler Kirchgänger und Ausflügler. Nur sehr wenigen jedoch ist die Geschichte des Ortes bekannt.

Sagen und Märchen umspielen die Geschichte dieser Stätte. Die Klosterchronik berichtet uns, daß das Kloster im Jahre 1667 vom Kanzler des Litauischen Großfürstentums Christoph Patz gegründet worden ist. Er übergab es an den aus Italien eingewanderten Mönchsorden der Komendullen. Die Mönche dieses Ordens hatten das Gelübde des lebenslänglichen Schweigens zu wahren. „Memento mori“ (Gedenke des Todes) waren die einzigen Worte, die sie bei der Begegnung sprachen.

Anderer erzählt die Sage: Kanzler Patz verlor sehr früh seine schöne jugendliche Gattin, um die er lange trauernd. Mittlerweile wurde seine einzige Tochter in Italien erzogen. Nach dem Tode ihrer Mutter kehrte sie in das väterliche Haus zurück. Die täuschende Ähnlichkeit der Tochter mit

zögerer erzählt der Volksmund folgende Begebenheit: Einen seltsamen Traum hatte der Erbauer des Klosters. Er sah einen schwarzbehaarten Mann aus den klaffenden Wänden des Klosters ihm

die Memel, in der Absicht, das Kloster zu zerstören. Der dritte Schrei des Hahnes jedoch verriet ihm seinen Plan. Die Steine fielen in die Memel. So finden wir auch heute gegenüber dem Klos-



Das Kloster der Komendullen aus der Vogelschau.

entgegenkommen und hörte ihn die verhängnisvollen Worte sprechen: „Wenn du das Kloster erbaut hast, mußt du sterben“.

ter Stromschnellen, die dem Flößer manchen Kummer bereiten.

Zur Verschönerung des Klosters trugen später sehr viel die Mönche Komendullen bei. Unter den zahlreichen Gemäthern des Klosters finden wir ein Zimmer, dessen Wände das Schnitzwerk eines Mönchs sind. 20 Jahre hat er daran ohne mit jemandem ein Wort zu wechseln gearbeitet.

An der weißgetünchten Wand eines langen Ganges des Klosters hängen die altertümlichen Gemälde von Patz und seiner Frau Klara Isabella, siehe unser Bild.

Vorbei ist die Zeit der Komendullen. Heute wohnen darin Nonnen. In unterirdischen Gängen sind die sterblichen Überreste der Klosterbrüder untergebracht. In einem der feuchten, kalten Kellerräume, in mitten der Steindecke steht auf einer Erhöhung ein großer dunkler Sarg, wir blickensgrem Bilden sehen. Die oberen Bretter des Sarges sind durch eine dicke Glasplatte ersetzt. Durch diese sieht man die sterblichen Überreste dreier Menschen. Es sind Patz, eine seiner Gemalinen und deren Kind. Früher waren sie in einem Silbersarg untergebracht, doch dieser wurde während des Krieges gestohlen. Im selben Räume beginnt ein ca. 6 km. langer unterirdischer Gang, der Paschaisy mit der Karmeliter Kirche in Kowno verbinden soll. Unser Bild zeigt den



Christopher Patz, Gründer des Klosters und seine Gemahlin Klara Isabella

seiner verstorbenen Frau ließ Patz einen sittlichen Fehltritt begehen. — Er gewann sie lieb und lebte mit ihr wie mit seiner Frau. Diesem Verhältnis entstammte auch ein Kind. Patz bat nun den Papst um Erlaubnis, seine Tochter zu heiraten. In der festen Überzeugung sie ehelichen zu können, läßt er die nötigen Vorbereitungen zur bevorstehenden Hochzeit treffen. Die Gäste waren bereits versammelt, als auch der mit Ungeduld erwartete päpstliche Gesandte erschien. Dieser jedoch überreichte dem selbstherrlichen Magnaten eine Bulle, die Patz dem Fluche preisgab. Jähzornig zerriß Patz die päpstliche Bulle und erklärte auch ohne den Segen des Papstes auskommen zu können. Diese Szene erschütterte die Tochter dermaßen, daß sie bald darauf, vom Gewissen gequält, starb. Der Tod des geliebten Menschen überwältigte den Kanzler. Gebrochen zog er sich aus dem öffentlichen Leben zurück und erbaute an Orte, wo seine Tochter und Gattin zu verweilen pflegte, ein Kloster, dessen Mönch er wurde.

Ungeachtet der großen Reichtümer, die Patz besaß, konnte der Ausbau des Klosters Jahrzehnte lang nicht vollendet werden. Als Ursache dieser Ver-

zögerung verschwand die Erscheinung. In Schweif gebadet erwachte der baltische Kaiser. — Er floh. Gleiches Los erlitt auch seine Nachfolger. Nach



Der Sarg mit den Überresten der Familie Patz und rechts die Eingangsporte zum unterirdischen Gang nach Karmellen.

langer Zeit wagte sich ein junger Ingenieur an die Ausführung des Baues. Trotz der sich wiederholenden Erscheinungen im Traume brachte er sein Werk zu Ende. Am Tage der Einweihung des Klosters gingen jedoch die prophetischen Worte in Erfüllung. Ein vom Gerüst gefallenes Brett traf den Kühnen und tötete ihn.

Auch dem Teufel war das Kloster ein Dorn im Auge. Eines Nachts flog er schwer mit Steinen beladen über

Eingang zum Gang. Den Gang zu betreten, ist aber strengstens untersagt da die losen Ziegelsteine eine Gefahr für das Leben bedeuten.

Die Zeit der sagenhaften Ereignisse ist vorbei. Nur wenn der Wald naucht ist das Kloster wieder vom Märchenhaften und Sagenhaften umgeben, und das Rauschen der vorüberfließenden Memel erzählt uns so manches aus vergangenen Tagen.